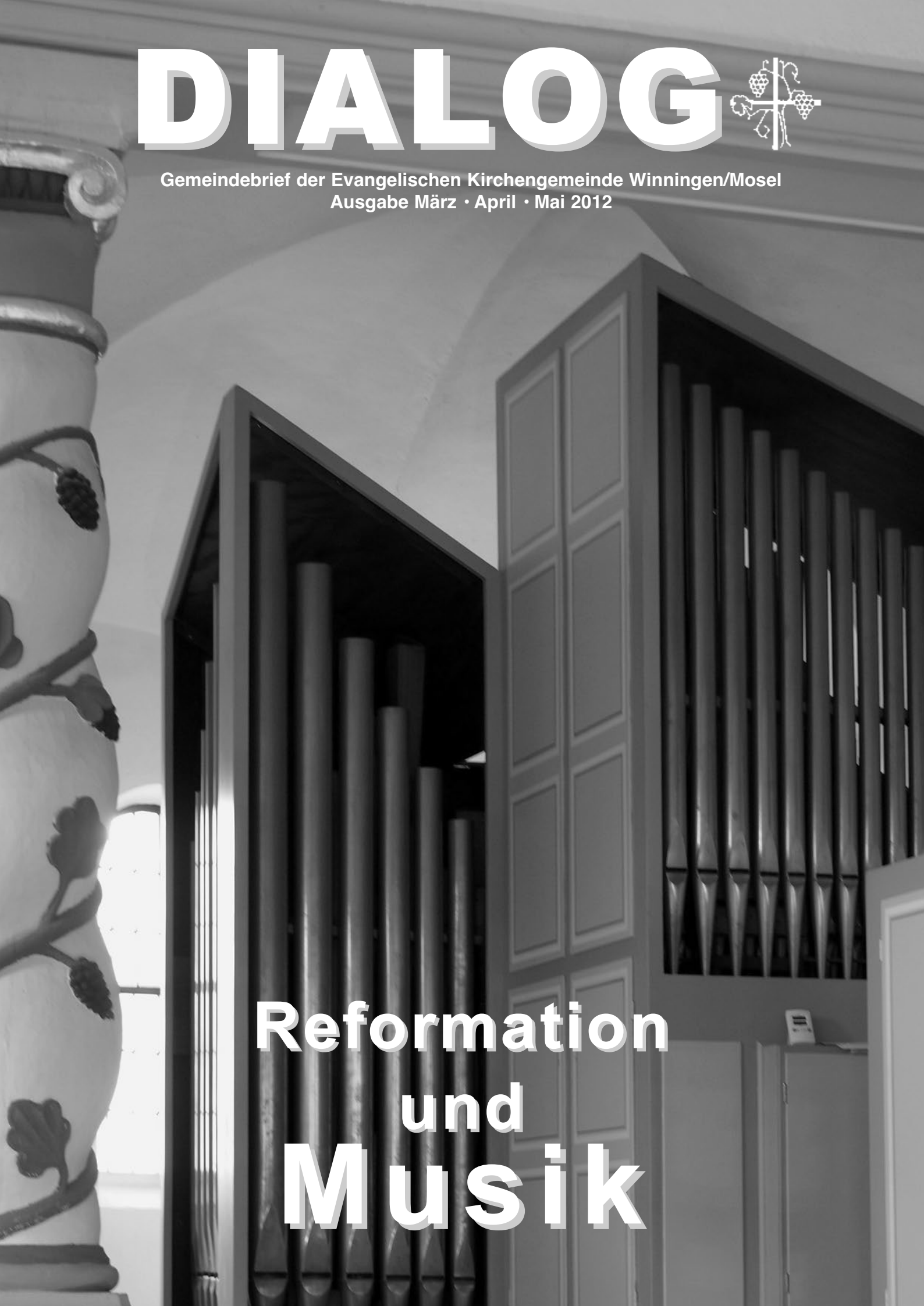
DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen/Mosel
Ausgabe März · April · Mai 2012



Reformation und Musik

Liebe Leserin, lieber Leser,

Musik ist das Thema unseres DIALOGs. Als Pfarrerin bin ich eher ein Mensch des Wortes. Ich spüre jedoch in jedem Gottesdienst, wie die Musik direkt ins Herz geht. Sie ist die Meisterin der Emotion. Am schönsten ist es, wenn es Hand in Hand geht. Die Melodie und der Text, die Musik und die Worte. Oft genug trägt die Musik, wenn die Worte versagen: Wenn der Chor den Karfreitag mitgestaltet, wenn sich die Stimmen am Ostersonntag erheben, wenn zu Beginn eines Gottesdienstes die Orgel den Alltag „weg“spielt.

Eine der größten Errungenschaften der Reformation ist der Gemeindegesang. Wenn wir alle singen, Sonntag für Sonntag. Dann verkündigen wir gemeinsam die frohe Botschaft. Mitsingen bewegt anders als Hören. Und jeder von uns, der sich gerne in den Satz flüchtet „Ich kann doch gar nicht singen“, hat schon einmal die Antwort bekommen: „Jeder kann singen!“ denn diese Art Singen, wie ich sie meine, braucht keine Meisterschaft, sondern will einfach meine Stimme zum Klingen bringen. Weil sie dazugehört, weil sie mich zeigt, weil es Spaß macht.

Dazu passt prima das Motto der Fastenaktion unserer Evangelischen Kirche: „Gut genug! Sieben Wochen ohne falschen Ehrgeiz“. Die Passionszeit vom 22. Februar bis zum 8. April ruft uns dazu auf, es einmal sieben Wochen gut genug sein zu lassen. Sie will unseren Blick schulen für den Punkt, wo’s reicht.

Arnd Brummer, Chefredakteur von Chrismon und Geschäftsführer der Aktion schreibt dazu: „Es darf Zufriedenheit aufkeimen mit dem Gegebenen, dem Geschenkten. Es darf Wissen aufleuchten um die Unverfügbarkeit des Glücks. Als Christen ist uns gesagt: Jenseits allen Werkelns hat der Mensch einen Wert an sich.“

Also – singen Sie (unter der Dusche, im Gottesdienst, im Chor, im Auto…)! Es ist gut genug - wie so vieles in unserem Leben.

Diese Einsicht wünsche ich Ihnen für unseren Weg durch die nächsten Monate im Kirchenjahr. Von der Fastenzeit, deren Melodie in Moll klingt, bis hin zum Oster- und Pfingstfest, die fröhliche und helle Töne lieben.

Ihre Pfarrerin Iris Ney

Ergebnisse der Presbyteriumswahl 2012 • Hohe Wahlbeteiligung

Diese Gemeindeglieder wurden für vier Jahre gewählt

Die Kirchengemeinde Winningen hat eine erfreulich hohe Wahlbeteiligung in Höhe von 30 Prozent vorzuweisen. Im Vergleich zur letzten Wahl hat sich die Beteiligung damit nochmal um rund 5 Prozent gesteigert. Wesentlich zur hohen Wahlbeteiligung beigetragen, wie bereits bei der letzten Wahl, hat die allgemeine Versendung der Briefwahlunterlagen. Die Möglichkeit der allgemeinen Briefwahl nutzten knapp 90 Prozent der Wahlbeteiligten. Bei der letzten Wahl waren es 76 Prozent. Damit hat sich dieser Trend fortgesetzt.

Anhand der Einträge im Wahlverzeichnis ist für das „Kerndorf" Winningen eine Wahlbeteiligung von 45,5 Prozent festzustellen. Die Dörfer der Diaspora beteiligten sich mit 10,4 Prozent. Rund 11 Prozent der abgegebenen Unterlagen waren leider ungültig. Mehrheitlich ist dies zurückzuführen auf unvollständig/ unzulässig ausgeführte Briefwahl.

Im Einzelnen verteilen sich die Stimmen wie folgt:

Sonja Bartussek-Op den Camp	200	
Dörthe Frölich	**428**	**(gewählt)**
Frank Hoffbauer	**394**	**(gewählt)**
Birgit Jonach	249	
Astrid Jung	**334**	**(gewählt)**
Philipp Kryeziu	**372**	**(gewählt)**
Cornelia Löwenstein	**440**	**(gewählt)**
Regine Noll	**322**	**(gewählt)**
Werner Oehl	248	
Günter Richter	**310**	**(gewählt)**
Prof. Dr. Wolfgang Schmid	216	

Da es auf zwei Stellen im Wahlbezirk Diaspora nur zwei Kandidatinnen gab, gelten diese ohne Wahl auf Beschluss des Kreissynodalvorstandes als gewählt: Susanne Barth, Niederfell und Erika Möhring, Lehmen. Dies gilt in gleicher Weise für die Mitarbeiterpresbyterin Elke Bormer.

Die Verabschiedung der ausscheidenden sowie die Einführung der gewählten Presbyter und Presbyterinnen findet im Gottesdienst am 4. März, 10.00 Uhr statt.

Dem neuen Presbyterium (Amtszeit März 2012 bis 2016) gehören an: Susanne Barth, Elke Bormer, Dörthe Frölich, Frank Hoffbauer, Astrid Jung, Philipp Kryeziu, Cornelia Löwenstein, Erika Möhring, Regine Noll, Günter Richter, Pfarrerin Iris Ney.

Dörthe Frölich

Frank Hoffbauer

Astrid Jung

Philipp Kryeziu

Cornelia Löwenstein

Regine Noll

Günter Richter

Elke Bormer

Erika Möhring

Susanne Barth

Reformation und Musik

2017 feiern die evangelischen Christen das 500. Jubiläum von Martin Luthers Thesenanschlag an der Schlosskirche zu Wittenberg im Jahr 1517 und damit den Beginn der Reformation, der christlichen Erneuerungsbewegung, die entscheidend zur Neugestaltung der Kirchenordnung und der Ordnung der Welt beigetragen hat. Seit 2007 bereiten sich die Protestanten auf dieses Ereignis mit jährlich wechselnden Themenschwerpunkten vor. Das Jahr 2012 ist dabei der Musik gewidmet.

Reformation und Musik sind untrennbar miteinander verbunden. Wie sonst auch hätte man die Botschaft Luthers verbreiten sollen – in einer Zeit, in der große Teile der Bevölkerung weder lesen noch schreiben konnten.

Man muss sich in diesem Zusammenhang vergegenwärtigen, dass vor der Reformation die Messen ausschließlich in lateinischer Sprache gehalten wurden, die das gemeine Volk natürlich nicht verstand. Zudem gab es das „Kirchenlied“ auch noch nicht, so dass eine aktive Teilnahme an den Gottesdiensten für die Menschen nicht möglich war. Deutschsprachige geistliche Lieder gab es zwar auch schon vor Luthers Zeiten, aber diese wurden nur draußen vor der Tür gesungen, wenn Menschen pilgerten, an Prozessionen oder an Beerdigungen teilnahmen.

So wurde das Singen schon früh ein Markenzeichen der Lutheranhänger – und eine der schärfsten Waffen der Reformation. Erste deutsche Lieder der Reformatoren wurden als Protestlieder geschmettert – man könnte die Wirkung

heute mit der Macht von Fanliedern im Fußballstadion vergleichen, denn sie feuerten die Reformationsbewegung vor allem in den Städten an. Und in den evangelischen Gottesdiensten wurde fortan auch gesungen – mit der ganzen Gemeinde – denn Gott und das Leben gemeinsam zu besingen, schweißt zusammen und macht stark.

„ Die Musik ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes; sie vertreibt den Teufel und macht die Menschen fröhlich." So beschrieb Martin Luther die Bedeutung der Musik für Glaube und Gemüt. Der Gemeindegesang wurde von der "Wittenberger Nachtigall", wie Luther wegen seiner vielen Lieddichtungen genannt wurde, als "singende Verkündigung" des Evangeliums und der neuen Lehre hoch geachtet.

Dass nicht nur Luther so empfunden hat, sondern viele Menschen ähnlich denken, können wir in den Stellungnahmen musikalisch besonders engagierter Menschen aus Winningen und Umgebung lesen, die wir gefragt haben, was Musik für sie bedeute.
Hierzu möchte ich Sie einstimmen durch ein Zitat der Geigerin Anne-Sophie Mutter, die auf die gleiche Frage antwortete: „Musik ist für mich etwas, das uns die Chance bietet, die Welt im Miteinander zu verändern. (...) Musik ist nichts Greifbares, Messbares, und doch bereichert sie uns, macht uns alle, ob Interpret oder Musikliebhaber, zu Weltbürgern einer Sprache. (...) Ich verstehe Musik als Gottesgeschenk, das Komponisten und Interpreten an ihre Zuhörer weiterreichen."

Claudia Hoffbauer

2012 – Das Jahr der Kirchenmusik

Als Kreiskantor des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz steht mir 2012 ein ganz besonderes Jahr bevor: Das Jahr „Reformation und Musik“. Dieses Thema wurde dem Jahr von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gegeben. Mitten innerhalb der Reformationsdekade auf dem Weg zum großen Reformations-Jubiläum 2017 steht uns also ein Jahr voller Musik bevor. Dazu finden in unserem Kirchenkreis besondere Konzerte statt (z.B. die Stafettenwoche vom 11. bis 17. März, in der an fast jedem Tag an verschiedenen Orten des Kirchenkreises ein Konzert sein wird). Vor allem aber sollten wir in diesem Jahr viel, und am besten aus vollem Herzen singen. „Singen! – Jede Stimme zählt“ heißt auch eine in diesem Jahr gestartete Initiative unserer Landeskirche.

Denn Singen tut gut. Und im Singen lässt sich auf wunderbare Weise der große Schatz unseres Glaubens ausdrücken und erlebbar machen. Sei es in lebendiger Gemeinschaft in Chören oder im Gottesdienst, sei es vielleicht auch ganz leise zu Hause für uns. „Wer singt, betet doppelt“ sagte schon Kirchenvater Augustinus. Auch wenn wir in diesem Jahr das Singen mit der Reformation verbinden, ist Musik an sich nicht speziell konfessionell gebunden. Wohl gibt es aber zahlreiche fantastische Choräle aus der Reformationszeit, die für die evangelische Kirchenmusik von großer Bedeutung sind. Allein, was Martin Luther uns für einen Schatz an Liedtexten und Melodien hinterlassen hat, ist beeindruckend. Da brauchen wir nur an das Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ zu denken, eines von vielen bekannten Liedern Luthers in unserem Evangelischen Gesangbuch. In unseren Gottesdiensten hat die Musik vor allem durch das Wirken des großen Reformators von Anfang an eine große und zentrale Rolle gespielt. Sie verkündet Glaubensbotschaften, lobt und jubiliert. Aber sie kann genauso bitten oder trösten und Mut geben. Oder in Luthers Worten: „Die Musik ist aller Bewegung des Herzens eine Regiererin. Nichts auf Erden ist kräftiger, die Traurigen fröhlich, die Fröhlichen traurig, die Verzagten herzhaft zu machen, denn die Musik.” In diesem Sinne lade ich Sie ein, im Jahr „Reformation und Musik“ viele Konzerte zu besuchen und sich begeistern zu lassen von der Kraft und Schönheit der Musik. Und ich lade Sie ein zu singen, alte und neue Lieder, zur Ehre Gottes.

Musik ist für mich.....

Kreiskantor Christian Tegel

Barbara Durben, Mitglied der Jugendmitarbeiterrunde

Ohne Musik unvollkommen

Tja diese Frage zu beantworten ist eigentlich gar nicht so einfach. Je nach Gefühlslage interpretieren wir die Bedeutung einzelner Musikstücke anders. Lassen uns auch manchmal von Medien, Verwandten, Freunden usw. beeinflussen, welches Lied uns im Moment besonders gut gefällt oder gefallen sollte. Doch dies sagt immer noch nichts darüber aus, was Musik für einen selbst bedeutet...

Musik bedeutet für mich, mich fallen zu lassen und meinen Gedanken freien Lauf zu lassen und in Erinnerungen zu schwelgen, von welcher Art auch immer diese sein mögen. OHNE MUSIK WÄRE DAS LEBEN FÜR MICH UNVOLLKOMMEN. Loriot: "Ein Leben ohne Musik ist möglich, aber sinnlos..."

Musik verändert die Welt

Manchmal denke ich: Eigentlich ist schon alles geschrieben und komponiert – aber immer wieder werde ich von musikalischen Kompositionen überrascht, die mich beflügeln, inspirieren, entspannen, zur Ruhe bringen. Da kann es sein, dass ein Lied über Stunden in einer Schleife läuft, bis ich es ganz in mir aufgesogen habe. Musik bietet die Chance, die Welt im Miteinander zu verändern, denn beim gemeinsamen Musizieren werden Rücksichtnahme, Respekt und aufeinander Hören geschult; Dinge, die generell im Leben von Bedeutung sind.

Seit meinem 14. Lebensjahr engagiere ich mich in der Kirchenmusik und im Besonderen liegt mir der Gesang am Herzen: sei es als Lehrerin, Chorsängerin, Chorleiterin oder Solistin. Es ist ein erhebendes Gefühl, wenn es mir gelingt, durch meine Musik die Menschen in ihrem Innersten zu berühren, wenn ich ein Ventil erreiche, das angestaute Emotionen zum Fließen bringt, auch bei mir selber. Aus Yehudi Menuhins Ausführungen „Zur Bedeutung des Singens“ möchte ich gerne zitieren: „Wenn einer aus seiner Seele singt, heilt er zugleich seine innere Welt. Wenn alle aus ihrer Seele singen und eins sind in der Musik, heilen sie zugleich auch die äußere Welt.“ In diesem Sinne werde ich mich weiter einsetzen mit dem, was ich kann und liebe.

Sinje Schmidt-Doetsch, Chorleiterin, Projektchor Dekanat Maifeld-Untermosel

Alfred Lampersbach, Winzerkapelle Winningen

Stimmung und Freude

Musik ist für mich...
- Ein Hobby, seit 58 Jahren in der Winzerkapelle
- Freude am Musizieren und mit der Jugend alt zu werden
- Fröhlich sein, Geselligkeit,
- Erinnerung und auch Trost
- Ein immerwährendes Lernen
- Bei Veranstaltungen gute Stimmung und Freude zu bereiten.
- Durch klingende Melodien beim Weihnachtskonzert oder dem Weihnachtsgottesdienst an Heilig Abend in der Kirche einen besinnlichen Rahmen zu geben.

Gottes Wort transportieren

Christoph Stoffel, A-capella-Gruppe „Halbtrocken“

Musik ist für mich Entspannung vom Alltag, abtauchen in eine andere Welt. Wer singt, betet doppelt, hat die Großmutter meiner Frau immer gesagt. Musik als eine Variante Gottes Wort zu transportieren. Oft erreicht man über die Musik die Menschen besser mit der Botschaft Christi als mit dem gesprochenen Wort. Vor allem die Kirchenmusik verstärkt die Freude, lindert den Schmerz, transportiert Botschaften.

Am Karfreitag die Johannes Passion zu hören ist für mich die intensivste Art, die Botschaft vom Leiden und Sterben Christi aufzusaugen. Als ich aus beruflichen Gründen zwei Jahre in Düsseldorf wohnte, hatte ich das Glück, im Chor der Ev. Johannes-Kirche unter Almut Rößler mitsingen zu dürfen. Mit diesem Chor durfte ich die großen Werke der Chorliteratur einstudieren und aufführen. Wer einmal Brahms‘ Requiem mitgesungen oder gehört hat, bekommt einen anderen Zugang zum Thema Sterben und Vergänglichkeit.

Leider fehlt mir heute die Zeit, mich in einem klassischen Chor zu engagieren. Meine musikalische Heimat habe ich seit nunmehr 17 Jahren bei der A-cappella-Gruppe „Halbtrocken“. Hier überwiegt die Freude an der humorvollen Unterhaltung eindeutig. Menschen mit Musik einen Moment der Kurzweile und Entspannung zu bieten, ist nach wie vor der Antrieb für wöchentliche Proben und häufige Auftritte. Die Freude in den Gesichtern der Zuhörer und der Applaus für den Abend sind das schönste Geschenk, das mir die Musik hierbei bereiten kann.

Cosima Boos
Musiklehrerin

Musik ist Kommunikation

… Beruf und Hobby zugleich. Ganz besonders schätze ich das gemeinsame Musizieren im kleinen Ensemble. Auf diese Weise ist Musik eine besondere Art der Kommunikation und eine Möglichkeit, Gefühle auszudrücken, die wir mit Worten nur schwer beschreiben können. Neben dem Blockflötenspiel ist mir aber auch das Singen sehr wichtig. Und gerade hier ist Musik häufig Gebet, vor allem in den geistlichen Werken Johann Sebastian Bachs. Musik ist auch etwas, das ich an junge Menschen weitergeben möchte, damit sie in unserer technisierten Welt erfahren, was es bedeutet, Melodien selbst zum Klingen zu bringen statt nur Konserven zu konsumieren.

Stephanie Schüller – Winzerkapelle Winningen

Musik lässt mich nicht im Stich

Musik bedeutet mir persönlich sehr viel, denn egal ob es mir gut oder schlecht geht, die Musik ist immer da und lässt mich nicht im Stich. Manchmal hilft es mir, wenn ich selbst Musik mache. An manch anderen Tagen, hilft es mir eher, einfach nur ein paar gute Lieder zu hören. Ganz nach dem Motto: Musik an, Kopf aus! Aber eine der größten Stützen sind auch die Menschen, die die Leidenschaft für Musik mit einem selbst teilen, mit denen man zusammen Musik macht. Denn ja, es stimmt: Musik verbindet!

Günter Richter, Vorsitzender des Chores der Evangelischen Kirchengemeinde, Sänger

Musik ist eine enorme soziale Kraft

Musik ist für mich die menschliche Kunstform, die am direktesten Gemüt und Empfindung anspricht.

Sie muss nicht übersetzt oder erklärt werden, sondern spricht den Menschen unmittelbar an, wobei die Geschmäcker durchaus verschieden sein dürfen.

Musik kann mich zum Jauchzen bringen, sie kann mir Tränen in die Augen treiben. Es gibt Musikstücke, bei denen ich Gänsehaut kriege („mir gien de Grissele üwwer“), z.B. im 1.Satz des D-Dur Violinkonzerts von Beethoven.

Musik ist auch eine enorme soziale Kraft, die Menschen vereinen kann (leider auch zum Bösen). Richtig eingesetzt und verstanden macht Musik die Welt schön - und friedlich; und Musiker, ob mit ihrem Instrument oder mit ihrer Stimme, ob mit eher bescheidenen Mitteln oder als begnadete Künstler, dürfen froh sein, dazu beitragen zu können.

Musik ist Bereicherung

Musik ist für mich mein Leben. Vor 14 Jahren habe ich Mut gefasst und mein Hobby, dass ich seit meinem 4. Lebensjahr betreibe, zu meinem Beruf gemacht. Ein Leben ohne Bühne und Musik, verbunden mit dem Erlebnis, Menschen mit Musik eine Freude zu machen, könnte ich mir nicht vorstellen. Es freut mich ebenfalls, wenn ich dieses Erlebnis an andere Menschen im Chor, in der Band, im Musikverein oder in der (Musik)schule weitergeben kann. Musik ist einfach eine Bereicherung!

Michael Fischer, Dirigent Chor der Evgl. Kirchengemeinde Winningen

Prof. Dr. Wolfgang Kröber Vorsitzender MGV Liedertafel, Sänger

Erlebnis einer Gemeinschaft

Musik ist für mich das ganz besondere klangliche Erlebnis in einer Gemeinschaft. Ein Mensch alleine kann immer nur einstimmig singen. Er kann zwar nacheinander verschiedene Stimmen singen, die klanglich zusammenpassen, aber eben nicht gleichzeitig. Im Chor formt sich aus einzelnen unterschiedlichen, aber zeitgleichen Stimmen dann ein harmonisch passendes Gefüge zusammen, ähnlich wie im „Team-Work“ in vielen anderen Lebensbereichen.

Neben dem kulturellen Beitrag kann man mit dem Gesang anderen Menschen zu verschiedenen Anlässen eine Freude bereiten. Ich persönlich habe die Neigung zum Gesang vor genau 20 Jahren mit dem Eintritt in den Männergesangverein entdeckt. Zwischenzeitlich habe ich auch schon einige Chorsätze selbst komponiert, einstudiert und mit einem Chor vorgetragen. Der neu entdeckte Sologesang bedeutet für mich eine ganz besondere Herausforderung. Dankbar bin ich, dass ich dieses Hobby zwar spät, aber überhaupt noch, entdeckt habe.

Gott die Ehre geben

Musik ist für mich….. wesentlicher Bestandteil von Gottesdienst. Die Musik in der Kirche wurde „Volksmusik“ erst seit der Reformation. Sie wurde demokratisiert – der Gemeindegesang wurde eingeführt. Eines sollte man jedoch dabei immer im Blick haben: Mit der Musik dem dienen, was unser Leben so wertvoll macht. Also, Gott die Ehre geben und dem Nächsten dienen. In diesem Sinne: Soli Deo Gloria.

Werner Knopp, Organist

Max Op den Camp – Musikschule Op den Camp, Winningen

Puls meines Lebens

Musik bedeutet für mich den Puls meines Lebens. Als hauptberuflicher Musiklehrer musiziere ich jeden Tag mit anderen Menschen und erlebe dabei eine tiefe Freude am Leben und am Zusammensein mit anderen. Auch wenn ich alleine bin oder etwas anderes tue, erfüllt eine innere Musik die meiste Zeit meinen Kopf und mein Herz. Das gibt mir Ruhe und Ausgeglichenheit. Ich bin mir sicher, dass Musik ein Geschenk Gottes an die Menschen ist.

Musik bedeutet Harmonie

Warum ich Musik mag, lässt sich einfach erklären: Musik bedeutet für mich Harmonie - mit mir selbst und beim gemeinsamen Musizieren auch noch mit den Menschen um mich herum. Es ist die beste Möglichkeit seine Gefühle auszudrücken, alle seine Sinne dafür zu gebrauchen, etwas Besonderes zu schaffen: einen schönen Moment, ein Hinabgleiten in eine Welt, in der nur noch Töne vorherrschen, als Ziel ein wohlklingendes Ganzes zu erzeugen. Man hat die Möglichkeit sämtliche Gefühlszustände auszudrücken, wird herausgefordert und erlangt auf wunderschöne Weise eine tiefe Ausgeglichenheit.
Ruth Mölich

„Reformation und Musik“ 2012

Kirchenmusikstafette im Kirchenkreis Koblenz

Musik fasziniert, berührt und bewegt. Zu allen Zeiten. Musik war der Herzschlag der Reformation, denn Martin Luther setzte als Erster theologische Erkenntnisse in Choräle um, die alle Menschen singen konnten. Der Gemeindegesang und die Kirchenmusik sind bis heute unverzichtbare Elemente des evangelischen Lebens.

Diese Tradition wird 2012 bundesweit mit dem Themenjahr „Reformation und Musik“ gefeiert – eine Wegmarke der Lutherdekade, die zum Reformationsjubiläum 2017 hinführt.

In der Evangelischen Kirche im Rheinland wird es dazu eine „Kirchenmusik-Stafette“ durch die 38 Kirchenkreise geben: An fast jedem Tag dieses Jahres wird in einer Kirche im Rheinland Musik erklingen, wobei das Singen jeweils einen Schwerpunkt bildet. Die musikalische Stafette macht im März (11. bis 17.3.) Station im Kirchenkreis Koblenz. Wir laden Sie ganz herzlich zum Besuch der Konzerte innerhalb dieser Woche ein. Einige Konzerte sind zusätzlich auch in die deutschlandweite Stafette der EKD „366plus1 - Kirche klingt 2012“ eingebettet. Folgende Veranstaltungen werden im Rahmen der Kirchenmusikstafette im Kirchenkreis Koblenz stattfinden (alle bei freiem Eintritt):

Sonntag, 11.3., 18.00 Uhr, Koblenz, Christuskirche
„My Desire – Von der Sehnsucht nach Gott“, Gospel meets Psalm 25

Dienstag, 13.3., 19.00 Uhr, St. Goar, Stiftskirche
„Begegnungen“, Abendmusik zur Passionszeit mit Chormusik

Mittwoch, 14.3., 19.00 Uhr, Andernach, Christuskirche
„Geistliche Abendmusik zur Passionszeit“, mit Chormusik

Donnerstag, 15.3., 20.00 Uhr, Bad Neuenahr, Martin-Luther-Kirche
„Nacht der spirituellen Lieder“, mit Chormusik

Freitag, 16.3., 20.00 Uhr Remagen, Friedenskirche
„Remagen in der Liebesflamme“, mit Gesang und Orgel

Samstag, 17.3., 19.30 Uhr, Koblenz, Florinskirche
„Wie lieblich sind deine Wohnungen“, Chor- und Bläserkonzert

FeierAbend

Musik-Lyrik-Meditation

***

17.März 2012

Cosima Boos & Beate Barthelmeß, Blockflöten

Hans A. Barthelmeß, Viola da gamba

Isabel Weiher, Cembalo

Instrumentalmusik

***

21.April 2012

Heidrun Walch & Klaus Theis

Gesang & Laute

***

19.Mai 2012

Schola gregoriana

Leitung: Sven Scheuren

Chorgesang

***

16.Juni 2012

Projektchor Dekanat Untermosel

Leitung: Frau Schmidt-Dötsch

***

21.Juli 2012

N.N.

***

18.August 2012

Eva Krumme

Sologesang

***

15.September 2012

Frauenchor 1986 Bubenheim

Leitung: Frau Waltraut Schmitt

***

20.Oktober 2012

Akkordeon-Club Koblenz

Leitung: Frau Anna Petri-Beyer

***

17.November 2012

Heart Chor Koblenz

Leitung: Christian Ledwig

***

15.Dezember 2012

Chor der Ev.Kirchengemeinde

Leitung Michael Fischer

Änderungen vorbehalten

Gustel Gail, Mitglied des Chores der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen

Nachrichten aus dem Kirchenchor

20 Jahre Chronistin im Kirchenchor

Am 10.01.2012 ist der Chor zu seiner alljährlichen Versammlung zusammen gekommen. 29 von 34 Chormitgliedern konnte der Vorsitzende Günter Richter begrüßen. Als Gäste waren Pfarrerin Ney und die Presbyteriumsvorsitzende Cornelia Löwenstein der Einladung gefolgt. Der Jahresrückblick, Kassenbericht und -prüfung, Chronik der Aufführungen, Ehrungen und die Wahlen zu Vorsitz und Schriftführung standen auf der Tagesordnung. Neben einem ereignisreichen und durchaus anspruchsvollen Jahresprogramm konnte der Vorsitzende als besonders erfreulich die Neuaufnahmen von zwei Damen (Alt und Sopran) sowie eines Herrn im Tenor hervorheben. Die Kassenprüfer bescheinigten Elke Löwenstein eine ordentliche Kassenführung - sie wurde entlastet.

Die Feierabendspenden haben einen ansehnlichen Betrag für kirchenmusikalische Anschaffungen erbracht. Geehrt werden konnten in diesem Jahr Günter Richter für 25jährige Mitgliedschaft sowie Elke Löwenstein und Simona Lindenlauf für 20jährige Mitgliedschaft.

Eine besondere Ehrung, die schon im Sommer erfolgte, bisher aber nicht im Dialog veröffentlicht werden konnte, galt Gustel Gail für ihre Tätigkeit als Chronistin über mehr als zwanzig Jahre. (Foto).Bei den anstehenden Wahlen wurden Günter Richter als Vorsitzender und Ilse Lotoi als Schriftführerin bestätigt. Der Chor plant in diesem Jahr als besonderen Höhepunkt einen Gegenbesuch bei einem befreundeten Chor in Feldkirch/Vorarlberg.

Günter Richter

Frauen-Bibel-Kreis trifft sich im Pfarrhaus

Herzliche Einladung an interessierte Frauen, an den monatlichen Treffen des Frauen-Bibel-Kreises um 20 Uhr im Pfarrhaus teilzunehmen. Die Gruppe freut sich jederzeit über neue Teilnehmerinnen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Nähere Informationen bei Kornelia Kröber-Löwenstein (02606/1944).
Die nächsten Termine sind:
28.03.2012 – (im Anschluss an die Passionsandacht), 25.04.2012; 23.05.2012

Frauenhilfe kommt im Rathaus zusammen

Die Ev. Frauenhilfe trifft sich an jedem ersten Donnerstag im Monat um 15 Uhr im Rathaus in Winningen. Neue Teilnehmerinnen sind willkommen.
01.03. – Thema: Weltgebetstag
12.04. – Jahreskaffee der Frauenhilfe
03.05. – Nun will der Lenz uns grüßen

Konfirmationsjubiläen werden im Mai gefeiert

Am **20. Mai** 2012 feiern wir um 10 Uhr einen Gottesdienst anlässlich der Konfirmationsjubiläen. Herzlich eingeladen sind alle Gemeindeglieder, die vor 50, 60, 70 oder 80 Jahren konfirmiert worden sind. Diese Einladung gilt auch für alle, die nicht in Winningen konfirmiert wurden, aber gerne hier ihr Jubiläum feiern möchten. Wer noch keine Einladung erhalten hat, meldet sich bitte im Pfarrbüro (02606/344).

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Am 1. September 2012 startet der Unterricht für den neuen Konfirmandenjahrgang für alle, die zwischen dem 01.07.1998 und 31.07.1999 geboren sind. Die persönlichen Einladungen werden bis Ostern verschikkt. Wer keine Einladung erhalten hat, meldet sich bitte im Pfarrbüro. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer.

Gottesdienst im Weinberg

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder an Christi Himmelfahrt einen Gottesdienst unter freiem Himmel feiern. Wir laden alle ein, um 10.30 Uhr zum Drehplatz am Ende des Hohen Rain-Weges zu kommen. Musikalisch begleitet werden wir wie immer vom Posaunenchor Koblenz. Im Anschluss bieten wir für alle Gottesdienstteilnehmer ein kostenloses Mittagessen an. Bei Regen finden Gottesdienst und Essen in der Kirche statt.

Passionsandachten finden jeden Mittwoch statt

In der Passionszeit finden jeden Mittwoch um 19 Uhr ökumenische Passionsandachten in den beiden Kirchen (Ortsübersicht auf der Gottesdienstseite) in Winningen statt. Zu diesen Andachten sind alle herzlich eingeladen.

Konfirmation am 6. Mai in der Winninger Kirche

Am **6. Mai** feiern wir um 10 Uhr einen Gottesdienst, in dem voraussichtlich 27 Konfirmandinnen und Konfirmanden konfirmiert werden:
Theresa Bäuml, Dr. Bellinghausen-Str. 14, Winningen
Daniela Engel, Auf der Heide 13, Dieblich
Christian Frisch, Mainzer Straße 72a, Koblenz
Moritz und Wiebke Göbs, Hauptstr. 74, Oberfell
Marcel Hänsel, Fährstr. 50, Winningen
Anna-Lena Hickmann, Pestalozzistr. 10, Winningen
Paula Homburg, Auf Ober Dahr 6, Kobern-Gondorf
Jana Klewin, Friedrichstr. 43, Winningen
Layla Kröber, Wilhelmstr. 18, Winningen
Alina und Clarissa Kröber, Wilhelmstr. 15, Winningen
Natascha Lange, Kirchstr. 17, Winningen
Jasmin Lenz, Bachstr. 25, Alken
Sophia Martini, Bachstr. 11, Winningen
Anton Metternich, Gartenstr. 18, Dieblich
Franziska Pauly, Waldstr. 8, Löf
Zoë Rommel, Gartensr. 22, Dieblich
Ellen Röser, Kergeshof 1, Löf
Lisa Marie Schwab, Breitenweg 6, Dieblich
Sebastian Schmidt, Neustr. 52, Winningen
Julia Simon, Kratzehofweg 1a, Winningen
Elena Stier, Im Acker 20, Oberfell
Neele Strenge, Birkenweg 15, Kobern-Gondorf
Lajana Wesche, Euligerhof 3, Kobern-Gondorf
Judith Wittenbrock, Legiastr. 77, Koblenz
Andrea Wolfermann, Erste Anwend 5, Dieblich

Wichtige Adressen

Gemeindebüro
(Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr)

Sekretärin Elke Bormer
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 344
Fax 02606 / 1360
eMail: pfarrbuero@winningen.de
www.ev.kirche-winningen.de

Vorsitzende des Presbyteriums
Cornelia Löwenstein
Bachstraße 77
56333 Winningen
Tel. pr. 02606 / 675
Cornelia.Loewenstein@googlemail.com

Pfarrerin Iris Ney
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961668
iris.ney@ekir.de

Diakonin
Friedeburg Grasteit
Tel. 0261 / 988 7128
Tel. 0173 / 30766106

Kinder- und Jugendbüro
Jugendleiter Kai Müller
Fährstr. 53,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961000
jub-winningen@googlemail.de

Küster und Hausmeister
Viktor Hochhalter
Dienst: Tel. 02606 / 9619228
und: Tel. 0152 / 02122684

Auch in diesem Jahr wieder „Alle unter einem Dach“

Unter diesem Motto standen im vergangen Jahr mehrere Veranstaltungen, bei denen wir Geld für die Inneneinrichtung unseres neuen Gemeindehauses gesammelt haben. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass so viele Teilnehmer die einzelnen Veranstaltungen erfolgreich gemacht haben. Von dem bis jetzt gesammelten Geld wollen wir, wie angekündigt, die neue Küche im Gemeindehaus anschaffen. Auch für dieses Jahr haben wir Veranstaltungen unter unserem Motto „Alle unter einem Dach“ geplant. Nicht nur, weil wir noch Geld brauchen können für die Außengestaltung, für die Tische im Neubau……sondern auch, weil es den Helfern Spaß gemacht mit vielen „Unter einem Dach“ zu sein.

Merken Sie sich also bitte die folgenden Termine vor:

21. April	**Kuchenverkauf auf dem Marktplatz**
23. Juni	**Kuchenverkauf auf dem Marktplatz**
12. und 13. Mai	**Getränkestand an der Kirche (anl. der Kunsttage)**
11. August	**Weinprobe unter freiem Himmel auf der Insel “Ziehfurt”**
24. August – 2. September	**Brezelverkauf (Festspiel –Moselfest)**
15. September	**Kuchenverkauf auf dem Marktplatz**
1. Dezember	**19.00 Uhr Kirche, Musik und Wein – musikalischer Abend in der Ev. Kirche**

Und natürlich nicht nur an den genannten Terminen: Verkauf der Steine für die Freundewand.

Abendgottesdienste

26. Februar: Thema: Hirten.
Dazu wird uns gesanglich Prof. Dr. Wolfgang Kröber begleiten.

25. März: Vorstellung der Konfirmanden, die im Mai konfirmiert weden. Sie gestalten diesen Gottesdienst. Geplant ist, dass der Trommler Michele Sanya Mutambala die musikalische Begleitung übernimmt.

29. April: „Ruf der Stille“ (Gongperformance) begleitet von Franz-Josef König. Er lädt uns ein, den Klängen seiner Gongs zu folgen und uns in der Stille auf das Wort Gottes zu besinnen. Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, an einer Gongmeditation teilzunehmen.

27. Mai: Pfingstsonntag. Wegen des Pfingstfestes wurde dieser Gottesdienst auf 10.00 Uhr vorverlegt.

Frank Nordiek (links) und Wolfgang Buntrock (rechts)

Wir, Wolfgang Buntrock und Frank Nordiek, arbeiten seit nunmehr 15 Jahren zusammen als Künstlerteam im Bereich Land Art. Begonnen hat unsere Zusammenarbeit allein aus der Lust heraus, in der freien Landschaft zu gestalten. Es ging dabei einfach um die Schönheit des Erschaffenen. Wir waren und sind keine Naturburschen, die sich wochenlang in die Natur zurükkziehen, wie so manche Outdoor-Abenteurer. Wir haben uns etwas von dem bewahrt, was in jedem Menschen steckt und seinen Ausdruck meistens nur in der Kindheit findet: Mit gefundenen Materialien zu spielen, zu gestalten und immer wieder Geschichten zu erfinden. Und das immer wieder neu und wenn möglich, immer spontan.

Unsere professionelle Laufbahn als Künstler bringt uns mit Materialien und Orten in Verbindung, auf die wir sonst vielleicht nicht gestoßen wären. In Winningen ist für uns alles neu: Ein Kirchplatz und Kirche als Ort für unsere Installation und unser Material, die gerodeten Weinstöcke und alten Fichtenstangen.

Das kleine Örtchen Winningen ist eng mit seiner Landschaft verbunden, das spürt man: Die Weinreben dringen aus den Weinbergen bis in die schmalen Gassen vor, die Mosel fließt wie eine starke Lebensader vorbei, in den Hofeinfahrten sieht man die Schmalspurtrecker stehen, die morgens in die Weinberge hinausfahren, abends hereinkommen – ein ewiges Pulsieren.

Und wir werden genau dasselbe tun: Wir werden die Materialien aus den Weinbergen auf den Kirchplatz holen, Holz, das jahrzehntelang in der Winninger Landschaft gewachsen ist und dort gedient hat. Die Energie, die in diesen Materialien steckt, werden wir in unserer Installation bündeln und neu formen.
Wir haben einen starken Bezug zu Landschaften allgemein. Und die knorrigen alten Weinstöcke sind ein besonders sprechendes Landschaftselement.

Wir werden bei unserer Installation mit gerodeten Weinstöcken und ausgedienten Fichtenstangen arbeiten – Materialien aus den Weinbergen. Die Fichtenstangen sind gerade und linear, die Weinstöcke knotig, krumm und geworfen. In jedem Material steckt schon die Botschaft, wie es verarbeitet werden will. Erst wenn die Installation fertig ist, werden wir etwas von diesem Geheimnis entdeckt haben – und die Winninger können uns bei diesem Forschungsprozess beobachten…
Das heißt: Wir wissen noch nicht, welche genaue Form unser Werk haben wird, aber wir wissen genau, dass uns unsere beiden Materialien zuverlässig den Weg weisen werden.

Dass uns auch die Kirche zur Verfügung steht, hat seinen besonderen Reiz darin, dass es für unsere Installation ein Innen und ein Außen im direkten Nebeneinander geben kann. Der kleine Platz ist kleinteilig strukturiert, Rasen, Gehölze, Wege und Brunnen sowie die angrenzenden Gebäude bestimmen die Atmosphäre. Die Winninger Kirche schafft dazu einen Kontrapunkt durch ihren angenehmen Innenraum: würdevoll, ruhig und nicht zu überladen. Das wird spannend!
Wir haben als Künstler noch nie in einer Kirche gearbeitet und freuen uns auf diese Erfahrung.

Wolfgang Buntrock und Frank Nordiek

Osterferien-Aktion in der August-Horch-Halle

Vom 02. bis 05. April findet in der August-Horch-Halle in Winningen wieder die Osterferien-Aktion für Kinder ab der 1. Klasse statt. Folgende Angebote haben wir uns ausgedacht:

1. Tag: Ausflug ins Trampolino
2. Tag: Kinder-Kino-Tag (Aktionen und Spiele rund um einen Kinofilm)
3. Tag: Geländespiel in und um Winningen
4. Tag: Kinder-Bibel-Tag zu Ostern

Wie immer können ganz nach individuellem Interesse auch nur einzelne Angebote gewählt werden. Die Angebote starten täglich um 9.00 Uhr und enden um 16.00 Uhr. Nach vorheriger Anmeldung kann man ab 8.00 Uhr schon an einem gemeinsamen Frühstück teilnehmen. Weitere Infos und Anmeldungen gibt es beim Jugendleiter Kai Müller.

Freizeiten im Sommer 2012

Auch im nächsten Sommer machen wir uns wieder auf den Weg, komm doch mit...

...vom 30. Juni bis 15. Juli gemeinsam mit der Ev. Jugend Vallendar nach Slowenien und Kroatien. Nach einer erlebnisreichen Woche in Slowenien mit vielen Möglichkeiten aktiv zu sein, ziehen wir um an den Strand. Baden und in der Sonne liegen wird in der zweiten Woche dann auch unsere Hauptaktivität sein. Im Reisepreis von 400,- Euro sind die An- und Abreise im Reisebus, Unterkunft, Verpflegung und Ausflüge enthalten.

...vom 27. Juli bis 05. August nach Texel auf die Kinderfreizeit. Alle Infos rund um die Freizeit, das Haus und die möglichen Aktivitäten gibt es unter www.kinderfreizeit-texel.de.

Noch ein wichtiger Hinweis zum Schluss: Wir als Kirchengemeinde sind immer bemüht, allen, die interessiert sind, eine Teilnahme an unseren Freizeiten zu ermöglichen. Sollte jemand finanzielle Unterstützung benötigen, kann er oder sie sich gerne an die Pfarrerin Iris Ney oder den Jugendleiter Kai Müller wenden!

Umzug des Evang. Kinder- und Jugendbüros

Ab dem 05. März bereiten wir den Umzug des Kinder- und Jugendbüros in die bald fertiggestellten Räumlichkeiten im neuen Gemeindezentrum vor. Sie erreichen uns ab diesem Zeitpunkt sicher über die bekannte Email-Adresse: jub.winningen@googlemail.com. Telefonische Anfragen richten Sie bitte an Elke Bormer im Pfarrbüro unter der Rufnummer 02606-344. Sie wird Ihr Anliegen dann an mich weiterleiten.

Kai Müller